

St. Ursula-Schulen Hildastraße, Freiburg Im Wandel der Zeiten

Vielleicht muss ich mich eines Besseren belehren lassen, aber ich stelle trotzdem folgende Behauptung auf: Keine andere Schule der Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg unterlag solch einem Wandel wie unsere Schule!

Den Orden der Ursulinen mit ihrem besonderen Anliegen der Mädchenbildung gibt es seit 1696 in Freiburg. Hier liegen die Wurzeln unserer Schule.

„Da Schule und Internat in der Eisenbahnstraße aus allen Nähten platzen, erwerben die Ursulinen... das weitläufige Anwesen der Fabrikantenfamilie Risler zwischen Hilda- und Landsknechtstraße ... Mit der Gründung der dortigen Frauenschule schlägt die Geburtsstunde der Beruflichen Schulen St. Ursula. ...“

(aus: 300 Jahre St. Ursula Schulen in Freiburg, 1996, S. 47)

1929 wird ein Seminar zur Ausbildung von Hauswirtschaftslehrerinnen eröffnet. Während des Zweiten Weltkrieges muss die Schule schließen, aber das Anwesen in der Hildastraße bleibt von Enteignung und Beschlagnahmung verschont. Bereits 1946 wird hier wieder das Internat und das Seminar für Hauswirtschaftslehrerinnen eröffnet. Drei Jahre später gibt es wieder die Frauenschule St. Ursula. 1958 wird der Schulumbau in der Hildastraße bezogen. Ab 1960 beziehen die Schwestern und die Internatsschülerinnen nach und nach den Neubau an der Landsknechtstraße.



*Die Villa auf dem
Schulgelände*

Bereits 1969 wird das Frauenberufliche Gymnasium eröffnet, das später in das Ernährungswissenschaftliche Gymnasium übergeht. 1971 können die Beruflichen Schulen St. Ursula ihren Erweiterungsbau (Hildastraße) und die Turnhalle in Besitz nehmen. Da das Interesse an der Ausbildung zur Wirtschaftlerin nachlässt, wird dieser Schulzweig 1988 eingestellt. Gleichzeitig wird die Berufsfachschule für Altenpflege eröffnet. 1989 wird das Internat geschlossen.

Am 1. Januar 1990 übernimmt die Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg die Trägerschaft für die Beruflichen Schulen St. Ursula.

1991 wird ein weiteres berufliches Gymnasium, das Sozialpädagogische Gymnasium, eröffnet. Zwei Jahre später (1993) muss das zweijährige Berufskolleg für Ernährung und Hauswirtschaft geschlossen werden, da die Schülerzahlen weiter rückläufig sind. Dies bedeutet einen gravierenden Einschnitt für die Schule, da über lange Zeit die Ausbildung der Hauswirtschaftsleiterinnen Markenzeichen und Standbein der Schule war. Noch heute erreichen uns Anrufe, bei denen Eltern ihre Töchter „für die Hauswirtschaft“ anmelden möchten. Dies zeigt, wie nachhaltig das Ansehen der Beruflichen Schulen St. Ursula noch wirkt.

Im Schuljahr 1996/97 wird die Mädchenrealschule mit Hort gegründet. Damit öffnen sich die Beruflichen Schulen für einen allgemeinbildenden Schulzweig und auch der Schulname wird in St. Ursula Schulen geändert. Später wird der Zusatz „Hildastraße“ aufgenommen, um die Verwechslung mit dem St. Ursula Gymnasium in der Eisenbahnstraße zumindest einzudämmen.



Das alte Schulgebäude

Im April 2009 zog unsere Berufsfachschule für Altenpflege an einen neuen Standort um. Dieser Umzug ins Adelheid-Testa-Haus in Freiburg läutet einen Trägerwechsel zum 1. Januar 2010 ein. Damit verlässt der letzte Berufsschulzweig die St. Ursula Schulen Hildastraße. Der Wechsel ist notwendig, weil wir im Zuge der anstehenden Veränderung der Rahmenbedingungen für die Pflegeberufe nicht mehr in der Lage sind, eine solche Schule mit der entsprechenden Vernetzung in die jeweiligen Pflegeeinrichtungen hinein zu betreiben. Damit geht die Ära der „Beruflichen Schulen St. Ursula“, die die Ausbildungsberufe betrifft, endgültig zu Ende.

Unsere Schule wird in Zukunft von zwei Säulen getragen: die Mädchenrealschule und das berufliche Gymnasium, das aus dem einzügigen Ernährungswissenschaftlichen und dem dreizügigen Sozialpädagogischen Gymnasium besteht. Aber da kündigt sich bereits der nächste Wandel an – ab dem Schuljahr 2009/2010 wird aus dem Sozialpädagogischen ein Sozialwissenschaftliches Gymnasium. Diese Reform schlägt sich nicht nur in der Bezeichnung, sondern auch in den Inhalten und im Fächerkanon nieder.

So zieht sich „der Wandel“ wie ein roter Faden durch die Geschichte der St. Ursula Schulen Hildastraße und es stellt sich für uns immer wieder die Frage: Quo vadis, St. Ursula Schulen Hildastraße?

Ch. Rieger-Stump



Die neue Mehrzweckhalle